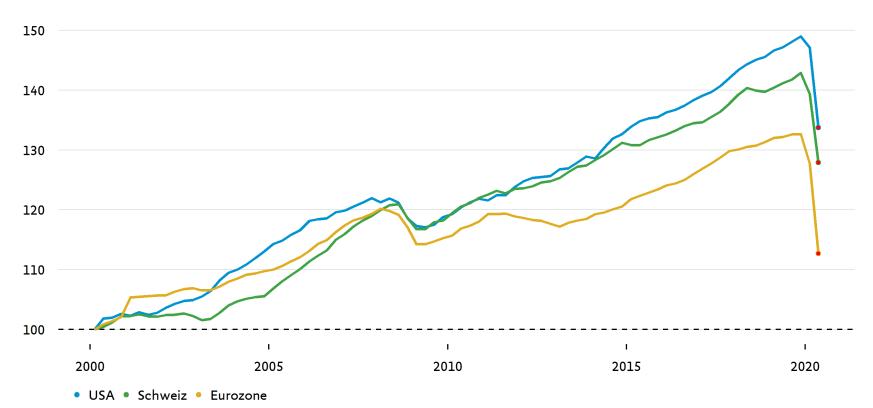


Rückblick 2020: Historischer Wachstumseinbruch

BIP-Entwicklung in der Schweiz, den USA und der Eurozone

Indexiert, inflationsbereinigt, Q1 2000 = 100



- Im Q2 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt in vielen Ländern der Welt aufgrund der Coronavirus-Eindämmungsmassnahmen massiv eingebrochen.
- Im laufenden Q3 2020 wird sich die Wirtschaft aller Voraussicht nach wieder deutlich erholen.
- Wir gehen jedoch davon aus, dass es bis ins Jahr 2022 dauern könnte, bis in vielen Ländern die Niveaus der Wirtschaftsproduktion von Ende 2019 wieder erreicht werden.

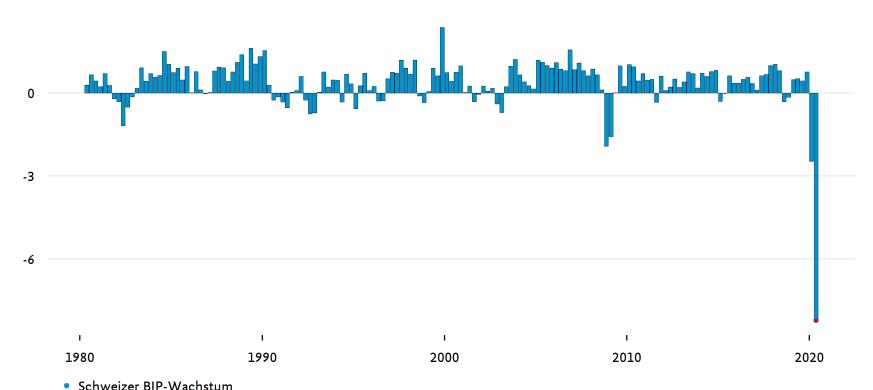
Quelle: Luzerner Kantonalbank, Refinitiv. Letzter Datenpunkt: Q2 2020



Stärkster BIP-Einbruch in der Schweiz seit 1980

Schweizer BIP-Wachstum

% gegenüber Vorquartal



- Auch in der Schweiz verdient der BIP-Rückgang im Q2 2020 die Einstufung als «historisch». So war der Rückgang von 8.2 % im Quartalsvergleich der stärkste seit Berechnung von Quartalswachstumsraten für die Schweiz im Jahr 1980.
- Im laufenden Jahr rechnen wir mit einem Rückgang des Schweizer BIP von 5.6 %. Im Jahr 2021 dürfte die Schweizer Volkswirtschaft dann mit 4 % wachsen und damit den Einbruch dieses Jahres noch nicht vollständig ausgleichen.

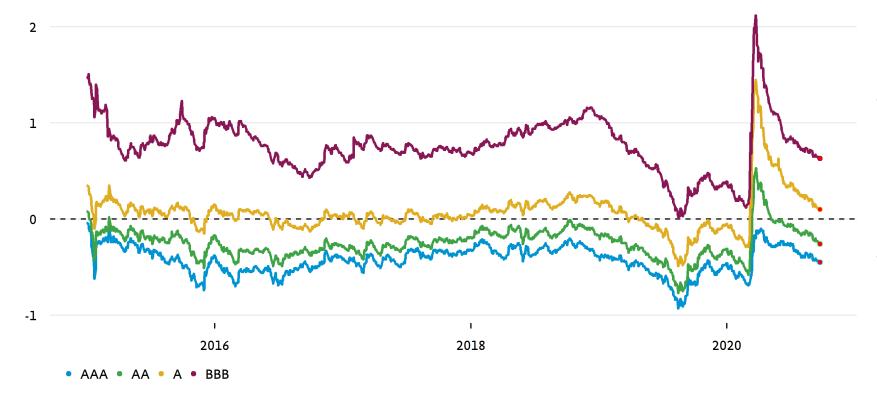
Quelle: Luzerner Kantonalbank, Refinitiv. Letzter Datenpunkt: Q2 2020



Zinsen dürften weiterhin sehr niedrig bleiben

Renditen Schweizer Obligationen nach Rating

%, Laufzeitenbereich 3-5 Jahre



- Turbulent ging es auch an den Anleihemärkten zu. So sanken die Renditen für Staatsanleihen in einer ersten Reaktion auf die Coronavirus-Krise im Februar.
- Ein Schwinden der Marktliquidität führte dann im März jedoch zu schnell steigenden Renditen. Dies traf Unternehmensanleihen deutlich mehr, vor allem Schuldner mit schwächerer Bonität.
- Beherztes Eingreifen der Notenbanken führte seitdem wieder zu einer weitgehenden Normalisierung, auch wenn die Renditen aktuell immer noch über dem Vorkrisenniveau liegen.

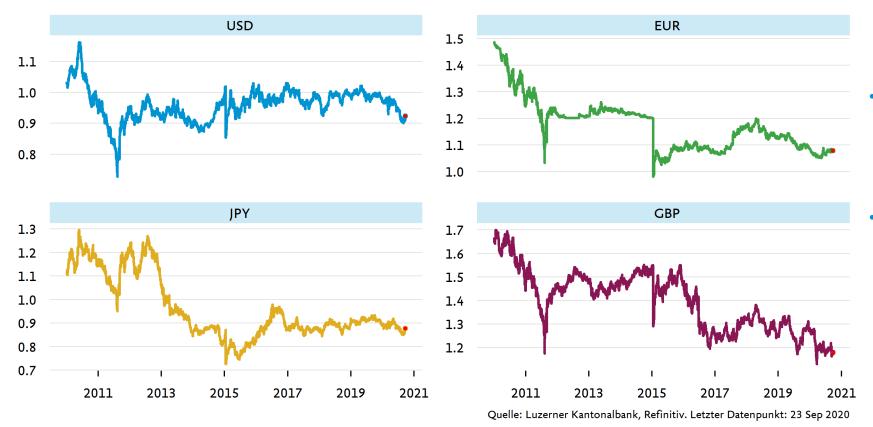
Quelle: Luzerner Kantonalbank, Refinitiv. Letzter Datenpunkt: 23 Sep 2020



Schweizer Franken bleibt gesucht

Hauptwährungen zum Schweizer Franken

Franken je Einheit Fremdwährung (bzw. 100 JPY)



- Der Schweizer Franken zeigte sich im Februar und März in den Phasen der grössten Verunsicherung äusserst stabil gegenüber den Hauptwährungen.
- Dies war hauptsächlich auf Interventionen der SNB zurückzuführen, die eine grössere Aufwertung des Franken verhindert haben dürften.
- Wir erwarten in den kommenden Monaten, dass der USD weiter zur Schwäche neigen sollte, während der EUR durch anhaltende Interventionen der SNB eine gewissem Unterstützung behalten sollte. Der Ausblick für das GBP bleibt massgeblich vom Verlauf der Verhandlungen mit der EU abhängig.



Ölpreis deutlich unter Vorjahresniveau



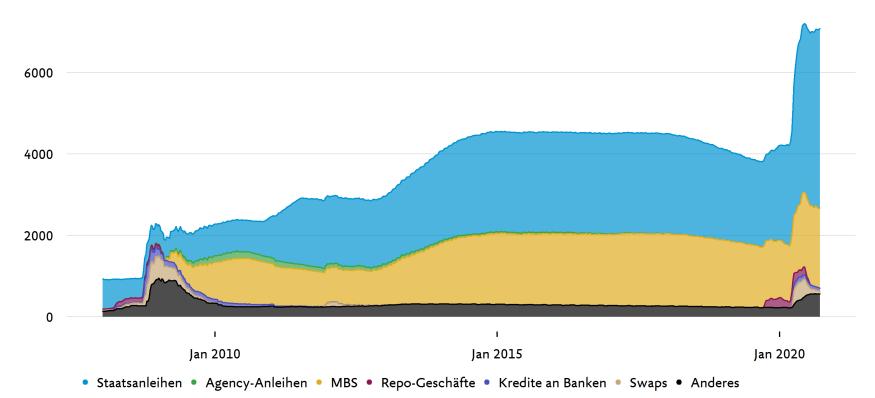
Quelle: Luzerner Kantonalbank, Refinitiv. Letzter Datenpunkt: 23 Sep 2020

- Aufgrund von Uneinigkeit innerhalb der Staaten der OPEC+ über Förderbeschränkungen und anschliessendem Preis-Dumpings seitens Saudi-Arabien kam es Anfang des Jahres zu einem starken Rückgang des Ölpreises. Der Nachfragerückgang aufgrund der Corona-Krise setzte dem Ölpreis zusätzlich zu.
- Seitdem konnte der Preis aufgrund der laufenden Konjunkturerholung wieder deutlich ansteigen, liegt aber immer noch ca. 30 % unter dem Vorjahresniveau.
 - Für die kommenden Monate bleibt der Ausblick eher verhalten, da es noch eine Weile dauern dürfte, bis sich wieder eine deutlich höhere Nachfrage nach ölbasierten Energieträgern (z.B. aus der Luftfahrt) einstellt.



Weitere Ausdehnung der Notenbank-Bilanzen

USA - Bilanz der US-Notenbank (Aktivseite)USD Mrd.



- Da die Leitzinsen in den meisten Ländern bereits bei oder sogar unter 0% liegen, reagierten die grossen Notenbanken (US Fed, EZB, Bank of England etc.) mit quantitativen Lockerungsmassnahmen.
- Das Vorgehen der US Fed ist dabei besonders aggressiv, d.h. sie dehnt ihre Bilanzsumme derzeit sehr schnell aus.
- Wir gehen jedoch vorderhand davon aus, dass die Inflationsraten tief bleiben werden, da in den meisten Ländern die Kapazitätsauslastung noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau ist.

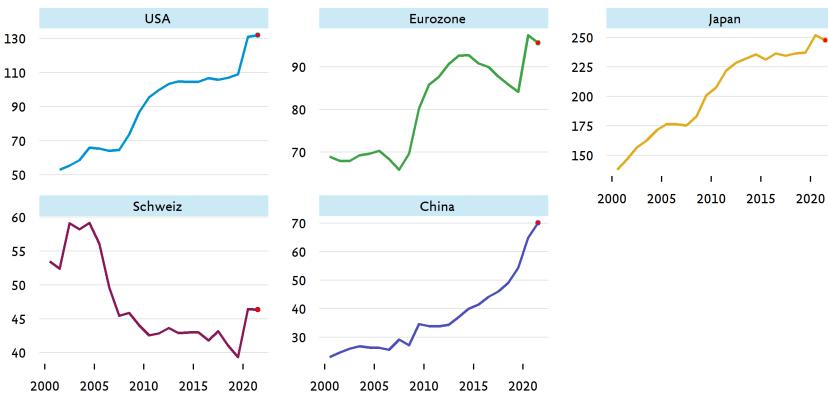
Quelle: Luzerner Kantonalbank, Refinitiv. Letzter Datenpunkt: 18 Sep 2020



Staatsverschuldung steigt deutlich an

Staatsverschuldung in ausgewählten Ländern

% vom BIP

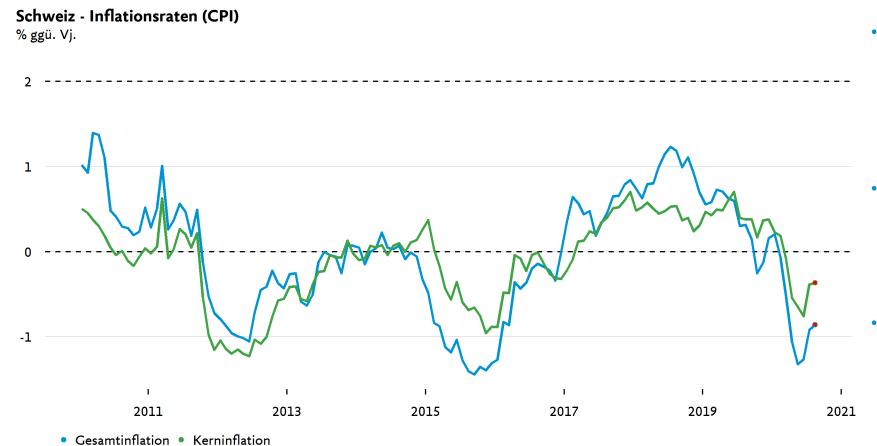


- Als Reaktion auf die Coronavirus-Pandemie und den wirtschaftlichen Einbruch wurden in vielen Ländern massive fiskalische Massnahmen ergriffen.
- Neben Garantien/Bürgschaften wurden schuldenfinanzierte Massnahmen vorgenommen. Diese haben zu einem teilweise deutlichen Anstieg der Staatsverschuldung in vielen Ländern der Welt geführt.
- Aufgrund der sehr lockeren
 Geldpolitik, vergleichsweise niedrigen
 Inflation sowie tiefen Zinsen hat dies
 bisher noch keine Sorgen bezüglich
 der Tragbarkeit der
 Staatsverschuldung ausgelöst.

Quelle: Luzerner Kantonalbank, Refinitiv. Letzter Datenpunkt: H1 2021 Ab 2020: prognostizierte Werte



Schweizer Inflation dürfte tief bleiben



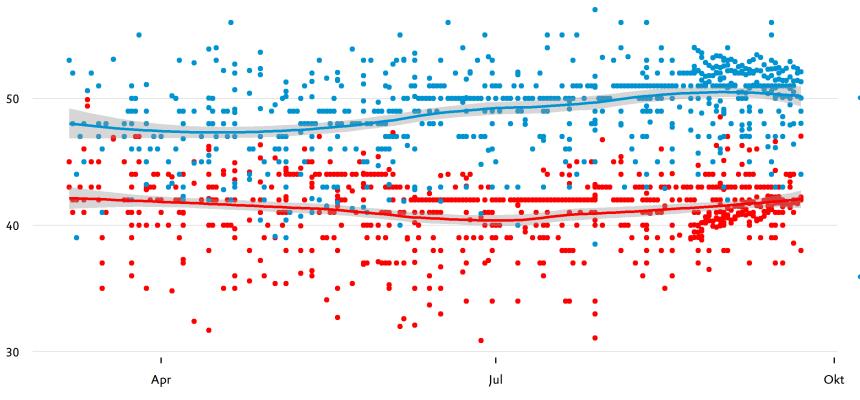
- Die Inflation in der Schweiz ist in diesem Jahr deutlich unter Null gesunken. Dazu trugen u.a. der Rückgang der Energiepreise sowie fallende Preise für Transportdienstleistungen (v.a. Flüge) bei.
- Wir gehen für die kommenden Monate von einem weiteren Anstieg der Schweizer Inflation aus, allerdings dürfte die Inflationsrate bis ins Frühjahr 2021 unter Null verbleiben.
- Für 2021 rechnen wir aus heutiger Sicht mit einer durchschnittlichen Inflation von 0 % nach -0.8 % im Jahr 2020.

Quelle: Luzerner Kantonalbank, Refinitiv. Letzter Datenpunkt: August 2020



US-Präsidentschaftswahl als Ereignis-Risiko

Nationale Umfragen zur US-Präsidentschaftswahl 2020



- Mit weniger als sechs Wochen bis zur Wahl befindet sich der Wahlkampf um die US-Präsidentschaft in der heissen Phase.
- Die meisten Wahlumfragen geben dem demokratischen Herausforderer Joe Biden derzeit weiterhin einen Vorsprung von etwa 7-10 Punkten vor Amtsinhaber Donald Trump, der sich aber erwartungsgemäss zuletzt etwas eingeengt hat.
- Auch in einigen wichtigen "Swing States", die Donald Trump in den Wahlen 2016 noch gewinnen konnte, liegt Joe Biden unverändert vorn, teilweise jedoch nur recht knapp.

Quelle: Luzerner Kantonalbank, FiveThirtyEight.com. Letzter Datenpunkt: 22. September 2020

Historische Wertentwicklungen und Finanzmarktszenarien sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Ergebnisse.



Donald J. Trump
 Joseph R. Biden Jr.

Unsere aktuellen Konjunkturerwartungen

LUKB-Prognosen

	BIP, real, % ggü. Vorjahr			Inflationsrate, %		
	2019	2020e	2021e	2019	2020e	2021e
Industrieländer						
Schweiz	1.0	-5.6	4.0	0.4	-0.8	0.0
Euroraum	1.3	-9.0	6.0	1.2	0.3	1.2
UK	1.5	-9.5	6.0	1.8	0.7	1.5
USA	2.2	-5.1	3.5	1.8	0.8	1.8
Japan	0.7	-5.5	3.0	0.5	0.3	0.3
Schwellenländer						
Brasilien	1.1	-6.0	4.0	3.7	2.6	3.0
China	6.1	2.0	8.0	2.9	3.0	2.4
Indien	4.9	-5.8	7.5	3.7	4.5	3.8
Russland	1.4	-5.0	3.5	4.5	3.2	3.7
Welt	3.0	-4.3	5.4			

e = Prognose

Prognosedatum: 11. September 2020



Ausführlichere Informationen zu unserer Makro-Einschätzung finden Sie unter: <u>lukb.ch/laenderfokus</u>



Währungsprognosen

Währungen

	04.09.2020	in 3 Mt.	in 12 Mt.
EUR/CHF	1.08	1.08	1.08
GBP/CHF	1.21	1.20	1.20
USD/CHF	0.92	0.92	0.89
JPY/CHF x 100	0.86	0.87	0.87
EUR/USD	1.18	1.17	1.21
USD/CNY	6.84	6.91	6.74

Prognosedatum: 11. September 2020, wie veröffentlicht in der Anlagepolitik Q4 2020



Disclaimer

Die in dieser Publikation verwendeten Informationen stammen aus Quellen, welche die Luzerner Kantonalbank (LUKB) als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die LUKB keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Veröffentlichung und der dargestellten Informationen. Die Publikation hat ausschliesslich informativen Charakter und ersetzt keinesfalls die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater vor einem allfälligen Anlage- oder anderen Entscheid. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.

© 2020 Luzerner Kantonalbank.

